

Niederschrift der 5. ordentlichen Sitzung des Seniorenbeirates der Stadt Gronau  
am Dienstag, 06. Juli 2021, 17:00 Uhr, im Rathaus, Konrad-Adenauer-Str. 1,  
48599 Gronau

**Anwesend waren:**

Mathias Frings  
Jutta Kolk  
Gerhard Engbrink  
Margot Haupt  
Manfred Haupt  
Hans-Jürgen Sleutel  
Herbert Schröter  
Martha Bösing  
Thomas-Michael Wans  
Christian Mönninghoff  
Wilfried Prangenberg  
Hedwig Ellerkamp (bis 18.15 Uhr)

**Entschuldigt fehlten:**

Mechthild Kersten

**Schriftführung:**

Edith Brefeld

Inhalt der Tagesordnung:  
Öffentlicher Teil

TOP 1: Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende eröffnet um 17.00 Uhr die 5. Sitzung des Seniorenbeirates und begrüßt die anwesenden Mitglieder. Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

TOP 2: Genehmigung der Niederschrift vom 06. April 2021.

Die Niederschrift wird einstimmig genehmigt.

TOP 3: Klimamanagement der Stadt Gronau -

Vortrag der städtischen Klimaschutzbeauftragten, Carolin Wicke.

Nach dem Vortrag von Frau Wicke erfolgte ein reger Austausch zu dem Thema. Bei Interesse kann die Präsentation bei Frau Wicke [c.wicke@gronau.de](mailto:c.wicke@gronau.de) angefordert werden.

Die Nachfrage, warum der Seniorenbeirat nicht im aktuellen Arbeitskreis Klimaschutz Gronau vertreten ist, konnte nicht abschließend geklärt werden. Hier wird Herr Frings bei den Verantwortlichen nachfragen.

#### TOP 4: Bericht aus dem Arbeitskreis *Rikscha Räder*

Herr Mönninghoff fasst die Ergebnisse der Arbeitsgruppe zusammen. Die TN der Gruppe haben sich nach „In Augenscheinnahme“ für das Modell, welches im St. Agatha Domizil eingesetzt ist, entschieden. Dieses „Fun to go“ Rad wird von drei Unternehmen zu unterschiedlichen Preisen angeboten. Das günstigste Angebot kam aus Ahaus, jedoch möchte man sich gerne für ein Angebot eines Händlers aus Gronau-Epe entscheiden, um das hiesige Unternehmen zu unterstützen und um auch spätere Wartungsarbeiten etc. vor Ort durchführen zu können. Da sich die Differenz auf „nur“ 400 Euro beläuft, überwiegt der Vorteil einer örtlichen Ansprechperson.

Als nächstes berichtet Herr Mönninghoff, dass in anderen Kommunen ebenfalls Rikscharäder im Angebot sind, jedoch größtenteils organisiert und verwaltet durch speziell dazu gegründete Vereine. Diese Form strebt der Seniorenbeirat nicht an.

Um das Projekt dennoch verwirklichen zu können wurden daher, auch öffentlich durch die Presse, Kooperationspartnerschaften gesucht, damit auch Versicherung, Unterstellplatz, Organisation der Vermietung des Rades, etc., gesichert sind. Letztendlich hat sich die Zusammenarbeit mit dem Generationenbüro mit Standort Ortsteil Epe als günstigste erwiesen. Das DRK Generationenbüro würde somit ein Rad erwerben und der von dem Seniorenbeirat angesprochene Sponsor die Spende direkt mit des DRK abrechnen. Das Rad ist dann ebenfalls über das DRK versichert, es würde in Epe, Wiefershook, abgestellt und zu entleihen sein, die Organisation des Entleih's übernimmt ebenfalls eine MA des DRK.

Die Rückfragen, ob das Generationenbüro, finanziert aus Fördermittel, länger als die üblichen 2 Jahre Bestand hat, wird von der Arbeitsgruppe beantwortet: das DRK hat eine Garantie zum Bestehen des Büros auf 4 Jahre abgegeben mit einer Tendenz zur Verlängerung.

Die Nachfrage zur Lieferzeit eines Rikscharades wird mit 10 Wochen beantwortet.

Nach der ausführlichen Zusammenfassung aller Möglichkeiten lässt Herr Frings über die o.g. Kooperation mit dem Generationenbüro abstimmen.

Die Mitglieder stimmen dem Vorschlag, wie von Herrn Mönninghoff vorgetragen, einstimmig zu.

### TOP 5: Bericht aus dem Arbeitskreis *Telefonkette*

Frau Bösing fasst die bisherigen Planungen wie folgt zusammen:

Die Telefonkette wird organisiert durch den Seniorenbeirat, hier M. Bösing, sowie der Gemeindecaritas, hier S. Uelsmann. Beide sind als Ansprechpersonen auf dem Entwurf des Flyers, der den Mitgliedern vorliegt, angegeben.

Die Ziele der Telefonkette:

- soziale Kontakte aktivieren
- Förderung und Forderung der Teilnehmer\*innen
- neue Kontakt knüpfen
- psychische und physische Stärkung der TN
- ältere Menschen aus der Isolation führen.

Margot Haupt hat Datenschutzerklärungen sowie Zustimmungserklärungen für Interessierte entworfen, so dass Teilnehmende einer Telefonkette auch diesbezüglich abgesichert sind.

Weitere Kooperationspartnerin ist die Altenhilfekoordinatorin der Stadt Gronau. Diese trägt auch die Kosten für den Entwurf des Flyers, ca. 270 Euro. Die Druckkosten von ca. 120 Euro für 2.500 Flyer werden aus Mitteln des Seniorenbeirates übernommen.

Nach den Ausführungen von Frau Bösing lässt Herr Frings ebenfalls über das Projekt und den Start zu Mitte bis Ende August abstimmen.

Die Mitglieder entscheiden sich einstimmig für das Projekt und das weitere Vorgehen.

### TOP 6: Wohnraumberatung

Anfang 2021 wurden der Altenhilfekoordinatorin Broschüren zu dem Thema von der Landesregierung übersandt. Dies führte zu der Idee, Frau Bösing als Fachfrau und Mitglied des Seniorenbeirates, als Kooperationspartnerin zu gewinnen. Somit können sowohl die Altenhilfekoordination der Stadt Gronau und der Seniorenbeirat eine Informationsveranstaltung für ältere Menschen anbieten um sie über rechtliche Voraussetzungen, Möglichkeiten und Verfahren zu informieren.

Die Mitglieder des Seniorenbeirates sprechen sich einstimmig für eine solche Infoveranstaltung aus. Ein Termin wird durch Martha Bösing und Edith Brefeld abgestimmt.

### TOP 7: Notfallpunkte

Herr Sleutel berichtet hierzu von einem Treffen mit Vertreter\*innen des Eper Heimatvereins. Hierbei wurden die installierten Schilder Notfallpunkte kritisiert. Sie seien zu klein und nicht gut sichtbar angebracht. Ebenfalls wären aus Sicht des Heimatvereins Ruhebänke in unmittelbarer Nähe der Notfallpunkte wünschenswert. Als Beispiel für eine gelungenere Umsetzung wird die Stadt Ahaus angeführt.

Herr Sleutel hat den Mitgliedern erklärt, dass die Stadt Ahaus insgesamt ca. 80.000 Euro für die die Installierung Notfallpunkte und Bänke ausgegeben hat, die Notfallpunkt in Gronau und Epe jedoch allein auf Initiative des Seniorenbeirates und mit Hilfe von Sponsoren installiert wurden.

Die SB Mitglieder nehmen die Ausführungen zur Kenntnis. Nach Diskussion im Seniorenbeirat herrscht Einigkeit, dass bei Wunsch nach Bänken etc. der Heimatverein selbst aktiv werden soll.

Für eine sukzessive Erweiterung von Notfallpunkten zeichnet sich der Seniorenbeirat weiterhin verantwortlich.

### TOP 8: Verschiedenes

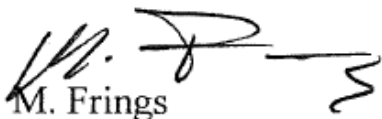
- Auf Nachfrage von Herrn Frings zum Sachstand „Sonnendach - Sonnenschirm“ auf dem Eper Kirchplatz berichtet Herr Mönninghoff, dass er den Antragstellern eine Rückmeldung bezüglich der Verfahrensweise (Sonnenschirm-Unterstellmöglichkeit Sparkasse Epe) angeboten hat, jedoch noch keine Rückmeldung hierzu erhalten hat.
- Der Seniorenverein hat erfolgreich an der Aktion „Stadtradeln 2021“ teilgenommen und eine Auszeichnung in Silber erhalten
- Die Verbraucherzentrale hat bei Herrn Frings angefragt, ob sie mit und für den Seniorenbeirat einen Projekttag zum Thema Klima/Klimaschutz durchführen kann. Nähere Einzelheiten liegen noch nicht vor und Herr Frings fragt nach.
- Für den Arbeitskreis zum Klimaschutz in Gronau stellt sich Hedwig Ellerkamp sowie Hans-Jürgen Sleutel als Stellvertreter zur Verfügung. Wie in TOP 3 bereits angeführt, wird Herr Frings sich diesbezüglich mit den Verantwortlichen in Verbindung setzen.
- Die Mitglieder des Seniorenbeirates, die an den unterschiedlichen bislang durchgeführten Sitzungen teilgenommen haben, berichten, dass die Präsenz des Seniorenbeirates wichtig und richtig ist, jedoch zurzeit keine wichtigen Entscheidungen mit Seniorenrelevanz anstehen.
- Das Thema öffentliche Toilette im Stadtgebiet ist nach wie vor noch nicht zufriedenstellend geklärt. Vorschläge innerhalb des Seniorenbeirates werden gemacht, z.B. Nähe Boule Platz, Innenstadt, Gronauer Park. Dazu wird Herr Frings 2 Anträge vorbereiten, zum einen 1 Bürgerantrag, zum anderen 1 Antrag an das Planungsbüro der Stadt Gronau.

- Frau Bösing berichtet über eine Anfrage von Bewohner\*innen „Am Hohen Mersch“ in Epe. Dort wird dringend eine Ruhebänk am oder auf dem dortigen Spielplatz benötigt. Die Nachbarschaft hatte sich vor Jahren bereits, leider erfolglos, selber bemüht. Die Nachfrage von Margot Haupt bei Frau Amshoff, Spielleitplanung, hat bislang ebenfalls noch kein Ergebnis gebracht.
- Hebert Schröter berichtet, dass der Seniorenbeirat nicht zur Sitzung Planen, Bauen und Denkmalschutz eingeladen wurde. Den Termin konnte er lediglich der Presse entnehmen. Gleichzeitig teilt er mit, dass die Sitzungsunterlagen nur noch digital eingesehen werden können, sie liegen nicht mehr in Papierform vor. Herr Frings bemängelt dies ebenfalls aus anderen Sitzungen.
- Herr Prangenberg beantragt, dass der Seniorenbeirat Informationen einholt, ob es Fördermittel für Gehwegerneuerungen gibt. Herr Frings wird dies recherchieren.
- Die Mitglieder des Seniorenbeirates sowie die Altenhilfekoordinatorin berichten über große Verwirrung und Komplikationen beim G-Bus / On Demand gerade für ältere Bürgerinnen und Bürger. Nach ausführlicher Diskussion bietet Herr Frings den Anwesenden an, alle Einwände und Klagen zu sammeln und ihm per Mail zukommen zu lassen. Er wird dann diese zusammenfassen und den Verantwortlichen zur Nachbesserung zukommen lassen.
- Der „neue“ Boule Platz ist fertig gestellt und Manfred Haupt weist darauf hin, dass nach den Sommerferien wieder regelmäßige Treffen zum Boulen und für Interessierte in der Presse beworben werden sollen.
- Herr Frings dankt den Mitgliedern des Seniorenbeirates für ihr Engagement bei den Fahrten für Hochbetagte zum Impfzentrum Velen. Der Seniorenbeirat konnte hierbei größtenteils das Fahrzeug der Pfarrgemeinde St. Josef nutzen, so dass für die Seniorinnen und Senioren keine Kosten entstanden.
- Herr Frings teilt mit, dass die Anfrage bezüglich der Patenschaften für Bäume zur Mahnung und Gedenken der NSU Opfer jetzt von Herrn Sezer beantwortet worden ist. Eine Patenschaft beläuft sich auf 150 Euro. (Anmerkung Brefeld: Dieser Beitrag kann nicht aus Mitteln des Budgets des Seniorenbeirates getragen werden, da das Budget aus Steuergeldern finanziert wird und Spenden nicht erlaubt)
- In der letzten Woche fand das erste Pedelec-Fahrtraining der Stadt Gronau statt. Herr Frings hat daran teilgenommen. Aufgrund des schlechten Wetters (Regen) wurde der theoretische Teil im Café des Rock und Popmuseums abgehalten. Hier wurden die Teilnehmenden über den aktuellen Stand der Straßenverkehrsordnung unterrichtet und es wurde auf die Technik der Pedelecs eingegangen. Anschließend ging es nach draußen, wo der ausgebildete Moderator der Straßenverkehrswacht am Fuße der LAGA

Brücke einen Parcour mit Slalomstrecke , engen Kurven, Haltelinie etc aufgebaut hatte. Dieser Parcour wurde von den Teilnehmenden mehrfach durchfahren, wobei der Moderator bei Bedarf Anmerkungen oder Vorschläge machte um das Fahren zu optimieren. Nach den ersten Runden wurde der Parcour schmaler und enger gestaltet, was natürlich die Schwierigkeit erhöht hat. Somit wurden die Teilnehmer\*innen bei jeder Runde immer sicherer und beherrschten ihr Pedelec immer besser. Insgesamt gesehen profitierten alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer von diesem Training und fuhren mit einem Zugewinn an Sicherheit nach Hause. Daher bietet die Stadt Gronau ein zweites Pedelec-Fahrtraining an, und zwar nach den Sommerferien am Samstag, dem **28. August um 10 Uhr** in Epe.

Anmeldungen per Mail bei Hermann Nieratschker  
**[fahrradbeauftragter@gronau.de](mailto:fahrradbeauftragter@gronau.de)**

Ende der Sitzung: 20.15 Uhr



M. Frings

Vorsitzender Seniorenbeirat



E. Brefeld

Schriftführerin